

# PROTOKOLL

der Gemeindeversammlung vom Montag, 12. Juni 2017, 20.00 Uhr, im Schulhaus

---

Vorsitz	Daniel Schild, Gemeindepräsident
Anwesend	40 Stimmberechtigte
Ohne Stimmrecht	Peter Guggisberg, Gemeindeschreiber Simone Heiniger, Lernende Gemeindeverwaltung Alfred Kaufmann, Belp (Gast)
Entschuldigt	Simon A. Schild, Gemeinderat
Presse	Beat Jordi, Berner Oberländer
Stimmzähler	Alfred Jenni
Protokoll	Peter Guggisberg, Gemeindeschreiber
Publikation	Anzeiger Interlaken, 11. und 18. Mai 2017

---

## Traktanden

1. Jahresrechnung 2016:
    - a) Kenntnisnahme von Nachkrediten
    - b) Genehmigung der Jahresrechnung
  2. Mitteilungen und Verschiedenes
- 

## Begrüssung, Einleitung

Gemeindepräsident Daniel Schild begrüsst zur Gemeindeversammlung und heisst speziell den Pressevertreter Beat Jordi und die Gäste Simone Heiniger und Alfred Kaufmann willkommen. Nach dem Hinweis auf die Einberufung der Versammlung und zum Auflage- und Genehmigungsverfahren des Protokolls erklärt er die Gemeindeversammlung als eröffnet.

## Verhandlungen

### 1. Gemeinderechnung 2016

Der Finanzverwalter Hans von Bergen orientiert in seiner Einleitung, dass die vorliegende Jahresrechnung erstmals nach dem neuen Rechnungsmodell HRM2 abgeschlossen worden ist und dies wegen dem deutlich erhöhten Umfang mit den vielen Tabellen und Auswertungen ein eigentlicher Kraftakt bedeutet hat. Ebenfalls neu ist, dass einerseits ein Ergebnis des Gesamthaushaltes ausgewiesen wird und dann unterteilt auch die Rechnungsergebnisse für den Allgemeinen Haushalt und die Spezialfinanzierungen einzeln dargestellt werden.

Anhand der Powerpoint-Präsentation zeigt Hans von Bergen die einzelnen Ergebnisse und gibt dazu die nötigen Erklärungen ab.

Die Gemeinderechnung 2016 schliesst mit folgenden Ergebnissen ab:

<b>Gesamthaushalt</b>		<b>CHF 218'095.24</b>
Allgemeiner Haushalt		CHF 72'335.26
Spezialfinanzierungen gebührenfinanziert		CHF -16'693.29
Wasserversorgung	CHF -7'657.20	
Abwasserentsorgung	CHF -8'384.69	
Abfallentsorgung	CHF -651.40	
Spezialfinanzierung Burgergut		CHF 14'899.25
Spezialfinanzierung Elektroversorgung		CHF 147'554.02

Das Gesamtergebnis mit einem Ertragsüberschuss von CHF 218'095.24 bedeutet eine Besserstellung gegenüber dem Budget von rund CHF 162'000.00. Dieses erfreuliche Ergebnis ist gemäss den Aussagen des Finanzverwalters einerseits auf die vorbildliche Einhaltung des Budgets durch den Gemeinderat zurückzuführen und andererseits haben verschiedene Faktoren wie beispielsweise der Mehrertrag bei den Steuern von rund CHF 130'00.00 zum positiven Abschluss beigetragen. Einzige Sorgenfalten bereiten die Finanzen der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, wo die Reserven nahezu aufgebraucht sind und kommende Investitionen dazu führend dürften, dass zu Händen des nächstjährigen Budgets mit einer Gebührenerhöhung in diesen beiden Sparten gerechnet werden muss.

Dank dem guten Rechnungsabschluss konnte die vom Kanton empfohlene Periodenabgrenzung bei der Sozialhilfe im Betrag von CHF 249'000.00 getätigt werden, das heisst dass in der Rechnung 2016 die Sozialhilfeaufwendungen (Beitrag an den Kantonalen Lastenausgleich) des Vorjahres und auch des aktuellen Rechnungsjahres 2016 verbucht werden konnten.

Mit Blick auf die Tabelle des Finanzvermögens stellt der Finanzverwalter fest, dass die Liquidität der Gemeinde mit flüssigen Mitteln von rund CHF 970'000.00 äusserst gut ist und die Investitionen ohne Aufnahme von Fremdmitteln möglich sein werden. Beim Verwaltungsvermögen ist der Abschreibungsbedarf äusserst gering ausgefallen dank der Tatsache, dass im letzten Jahr das gesamte Verwaltungsvermögen abgeschrieben werden konnte und dies eine wesentliche Entlastung für unseren Finanzhaushalt in den nächsten Jahren darstellt. Laufende Projekte zum Beispiel der Wasser- oder Abwasserversorgung dürfen neu erst abgeschrieben werden wenn diese abgeschlossen und abgerechnet sind.

Auf der Passivseite erklärt der Finanzverwalter die Zusammensetzung des Fremdkapitals von total rund 1 Mio. Franken und des Eigenkapitals (neu inkl. die Spezialfinanzierungen) von gesamthaft 2.32 Mio Franken.

Nach der Erklärung der wesentlichen Abweichungen zwischen dem Budget und der Hauptrechnung schliesst Hans von Bergen seine Ausführungen mit dem Hinweis, dass im 2016 Netto-Investitionen von lediglich CHF 290'000.00 getätigt worden sind. Davon entfallen auf den Steuerhaushalt (z.B. Wilerhorn-Verbauung) CHF 59'000.00 und auf die Spezialfinanzierungen (vorwiegend Wasser und Abwasser) CHF 231'000.00.

Nachdem das Wort aus der Versammlung zur Rechnung nicht gewünscht wird gibt Gemeindepräsident Daniel Schild bekannt, dass der Bestätigungsbericht des Rechnungsprüfungsorgans – es ist dies neu das Treuhandbüro Lüthi, Brienz – vorliegt und dieses als Aufsichtsstelle für den Datenschutz zudem bestätigt hat, dass die Datenschutzbestimmungen gemäss der übergeordneten Gesetzgebung korrekt umgesetzt worden sind.

Am Schluss seiner Ausführungen dankt der Präsident dem Finanzverwalter und seinem Team für die grosse und zuverlässige Arbeit und Hans von Bergen speziell für die kompetente Beratung des Gemeinderates und die vorausschauenden Inputs in den komplexen Finanzfragen.

#### Abstimmung zur Gemeinderechnung

Der vorliegende Antrag des Gemeinderates wird von der Versammlung einstimmig wie folgt angenommen:

a)	Kenntnisnahme der Nachkredite von total	CHF	336'965.30
	davon gebundene Kredite	CHF	302'225.90
	in der Kompetenz des Gemeinderates	CHF	34'674.60
b)	Genehmigung der Jahresrechnung 2016 mit folgenden Ergebnissen:		
	<b>Gesamthaushalt</b>	<b>CHF</b>	<b>218'095.24</b>
	Allgemeiner Haushalt	CHF	72'335.26
	Spezialfinanzierungen gebührenfinanziert	CHF	-16'693.29
	Wasserversorgung	CHF	-7'657.20
	Abwasserentsorgung	CHF	-8'384.69
	Abfallentsorgung	CHF	-651.40
	Spezialfinanzierung Elektroversorgung	CHF	147'554.02
	Spezialfinanzierung Burgergut	CHF	14'899.25

## 2. Mitteilungen und Verschiedenes

### Orientierungen aus dem Gemeinderat:

Gemeindepräsident Daniel Schild verweist auf die seit längerem bekannte Problematik bei der Bushaltestelle im Banholz mit den am Mittag auf den Bus wartenden Kindern aus Hofstetten und Schwanden. Da auf dieser Strecke vor allem um die Mittagszeit relativ viel Verkehr herrscht konnte bisher auch mit baulichen Massnahmen keine befriedigende Lösung gefunden werden. Während den Arbeiten auf der Ortsdurchfahrt im letzten Sommer musste der Bus eine zeitlang vom Ballenberg über den Obermoosweg umgeleitet werden und dabei wurde die Gelegenheit genutzt, die Kinder beim Schulhaus einsteigen zu lassen. Gemäss einem Begehren der besorgten Eltern wurde die Möglichkeit geprüft, diese Lösung auch in Zukunft anzubieten. Die Abklärungen mit dem Busbetreiber, der PostAuto AG Interlaken und der Regionalkonferenz verliefen positiv und so kann die neue Bushaltestelle beim Schulhaus für den Mittagskurs um 11.55 Uhr ab Schuljahresbeginn anfangs August in Betrieb genommen werden. Dieses neue Angebot ist für die Gemeinde ohne Kostenfolge mit der Ausnahme, dass im Winter die Schneeräumung auf dem Museumsparkplatz für das Wendemanöver des Busses sichergestellt werden muss.

Weiter informiert der Präsident, dass sich der Gemeinderat nach einem Verkehrsunfall von Ende Januar beim Fussgängerstreifen im Tell mit den betroffenen Eltern und den zuständigen Kantonsstellen getroffen und nach einer Verbesserung der Verkehrssicherheit gesucht hat. Beim Unfall sind zwei Kindergärteler beim Überqueren der Strasse von einem Automobilisten erfasst und glücklicherweise nicht schwer verletzt worden. Da die Situation auf der Kantonsstrasse in der Projektierungsphase für die Sanierung der Ortsdurchfahrt hinreichend studiert worden ist kam die Gemeinde auf Empfehlung von Kreisoberingenieur Markus Wyss zum Schluss, nicht nur die Situation im Tell zu überprüfen, sondern eine ganzheitliche Verkehrsstudie im Dorfgebiet erstellen zu lassen. Das Spezialbüro Verkehrsteiner Bern hat in der Zeit vom 29. Mai bis 6. Juni, jeweils von morgens um Sechs bis abends um Acht mittels Kameras an 4 Standorten und 3 Tempomessgeräten Aufzeichnungen gemacht. Nach der Auswertung dieser Daten werden die Ergebnisse der Gemeinde Ende August vorgestellt und sollen aufzeigen, wo und welche Massnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit erforderlich sind. Die Kosten der Studie von rund CHF 16'000.00 werden zwischen Gemeinde und Kanton hälftig aufgeteilt.

Der Gemeindeschreiber Peter Guggisberg orientiert über die Arbeiten auf der Ortsdurchfahrt, welche sich in der Endphase befinden und mit den Belagsarbeiten von Ende August und den anschliessenden Markierungsarbeiten nach einer Bauzeit von anderthalb Jahren im kommenden Herbst abgeschlossen werden können. Der Einbau des neuen Schwarzbelags auf der ganzen Strecke wird in 3 Etappen ausgeführt und jeweils zu einer gänzlichen Verkehrssperrung von morgens um 8 Uhr bis zum nächsten Morgen führen. Anhand eines Übersichtsplans und den spezifischen Angaben zum Ablauf und den temporären Parkierungsmöglichkeiten wird die Bevölkerung rechtzeitig ins Bild gesetzt.

Parallel zu den Arbeiten des Kantons sind seitens der Gemeinde verschiedene Massnahmen ausgeführt worden wie beispielsweise die behindertengerechte Anpassung des Trottoirs zum Schulhaus oder die Neugestaltung der Fusswegverbindung im Schröteli. Weiter werden gemäss Beschluss des Gemeinderates die schadhaften Beläge auf den Parkplätzen gegenüber dem Hotel Bären und im Gummler ersetzt. All diese Massnahmen werden voraussichtlich zu Mehrkosten gegenüber dem im März 2016 bewilligten Kredit für die Sanierung und den Ersatz der Wasser- und Kanalisationsleitungen im unteren Dorfteil führen. Demnächst folgt nun noch die Sanierung der Abwasserleitung zwischen der Gruebkurve und dem Murmelibrunnen im Tell. Für diese sogenannte Inliner-Massnahme hat die Gemeindeversammlung den nötigen Kredit an der letzten Gemeindeversammlung bewilligt.

Gemäss Information des Gemeindepräsidenten ist die Gemeinde seit längerer Zeit auf der Suche nach Deponiemöglichkeiten für das Bachmaterial der Schwellenkorporation. Nach der Prüfung von verschiedenen Standorten werden der Regionalkonferenz Oberland-Ost die beiden geeignetsten Standorte Hobiell (westlich angrenzend an den Steinbruch) und Trigli (Land von Peter Schild, Lenzburg) zur Aufnahme in den ADT-Richtplan beantragt. Bis der überarbeitete Richtplan in Kraft ist dürfte es aber noch eine ganze Weile dauern. Dieses langwierige und komplizierte Verfahren wird vom Präsidenten als mühsam beurteilt. Leider kann aber die Gemeinde nicht machen was sie will und muss sich an die Gesetzesvorschriften halten.

Da der Lueger- und Fahrnibach bei den kürzlichen Unwettern wieder sehr viel Material gebracht und die Geschiebesammler gefüllt haben ist man zusammen mit den involvierten Fachstellen und dem Regierungstatthalter daran, als Notmassnahme eine kurzfristige Deponiemöglichkeit zu realisieren. An der Hauptversammlung der Schwellenkorporation vom 28. Juni soll im Detail über das Vorgehen informiert werden.

Auf Frage von Alexander Schild bestätigt der Präsident, dass die künftige Deponie in erster Linie der Schwellenkorporation für Bachmaterial dienen soll und es nicht vorgesehen ist, auswärtiges Material zuzuführen.

Gemeinderat Christian Schranz gibt bekannt, dass unser Gemeindefahrzeug bei einem fremdverschuldeten Verkehrsunfall vom 19. Dezember 2016 Totalschaden erlitten hat und nach dem durchgeführten Evaluationsverfahren ein neues Fahrzeug beschafft werden musste. Die Auslieferung des «ISUZU D-Max» durch die Brünig Garage erfolgte anfangs Mai. Das neue Fahrzeug hat CHF 33'000.-- gekostet und abzüglich der Versicherungsleistung des Unfallverursachers von CHF 26'500.-- verbleibt der Gemeinde eine Nettobelastung von CHF 6'500.--. Zudem informiert der gemeinderätliche Sprecher, dass man sich mit der Anschaffung eines neuen Salzstreuers beschäftigt, welcher auf der Ladebrücke des neuen Fahrzeugs aufgebaut werden kann. Ziel ist es, das neue Gerät auf den kommenden Winter im Einsatz zu haben.

### **Wortmeldungen aus der Versammlung**

Zita Schild hat sich gewundert, dass kürzlich Museumsbesucher auf dem Schulhausplatz und sogar auf dem Rasenplatz parkiert haben. – Gemeindepräsident Daniel Schild antwortet, dass dies am Auffahrtstag aufgrund einer kurzfristigen Anfrage der Museumsleitung als Notmassnahme bewilligt worden ist. Der Gemeinderat wird den Schulhausplatz in Zukunft nicht mehr zum Parkieren anbieten und das Museum bei einer nächsten Anfrage auf den Deponieplatz im Banholz verweisen.

Weiter stört sich Zita Schild an der Tatsache, dass lediglich der untere Dorfteil in den Genuss von Schallschutzfenstern gekommen ist und schliesslich die ganze Dorfbevölkerung in gleichem Masse vom Fluglärm betroffen ist. – Auch hier antwortet der Gemeindepräsident, dass sich die Gemeinde schon mehrmals beim zuständigen Bundesamt zur Wehr gesetzt hat, bisher leider ohne Erfolg. Der Gemeindeschreiber ergänzt, dass in dieser Sache nichts geht, solange die neuen Objektblätter der Militärflugplätze nicht erstellt resp. genehmigt sind. Und es ist leider so, dass gemäss Bundesrecht nicht das Einzelereignis gewertet, sondern der Durchschnitt der Flugbewegungen und Betriebszeiten des Flugplatzes für die Ermittlung der Schallschutz-Dezibel-Grenze herangezogen wird. - Therese Jenni gibt bekannt, dass sie die Schallschutzfenster auf eigene Kosten angeschafft haben und dies eine wesentliche Verbesserung gebracht hat.

Nachdem das Wort aus der Versammlung nicht mehr gewünscht wird ermuntert Präsident Daniel Schild die Versammlungsteilnehmer, bei Fragen oder Anregungen das Jahr hindurch das Gespräch mit den Behördemitgliedern oder der Gemeindeverwaltung zu suchen, um so allfällige Missverständnisse oder Unstimmigkeiten aus dem Weg zu räumen.

Am Schluss der Versammlung (21.10 Uhr) dankt der Gemeindepräsident allen, die zum guten Gelingen in unserer Gemeinde beitragen, sei es seine Ratskolleginnen und -Kollegen, die Mitarbeitenden der Verwaltung und im Gemeindedienst, die Kommissionsmitglieder sowie die Vereinsverantwortlichen und letztlich auch der Grossteil der Bevölkerung, welcher sich stets an die Vorschriften hält.

Namens der Gemeindeversammlung

Der Gemeindepräsident                      Der Gemeindeschreiber

Daniel Schild-von Allmen                      Peter Guggisberg

*Protokollgenehmigung Gemeinderat: 19. Juni 2017 / Vorbehalt Auflagefrist 24. Juli 2017*